

zu: ENSEMBLE (1987)

MOTETTE

(Eine beliebige Situation - die Gleichzeitigkeit - Ensemble)

I.

Eine beliebige Situation: Im Kaufhaus, auf der Rolltreppe, zwischen drängelnden Menschen, im Stimmengewirr und der Hintergrundmusik, (Bolero!), und in eigenen sich überkreuzenden Gedanken, - vom sichtbaren ganz zu schweigen

Nur das unzureichende Mittel der Aufzählung kann all die gleichzeitigen Eindrücke sprachlich fassen.

Geschichten zählt man auch auf

Die Sprache ist es zu allererst, die die Möglichkeit des Gleichzeitigen begrenzt
Das Kino auch
Trotz Illusionszeit
Trotz
Illusionsgleichzeitigkeit

Wenig Ausdrucksformen scheinen geeignet, Komplexität anders als durch das Nacheinander darzustellen

Die Musik scheint schon

Das Hören gleichzeitiger Vorgänge ist an sich kein Problem

Eine Fuge ist keine Darstellung gleichzeitiger Vorgänge, sondern die Darstellung des Gleichen in zeitlich verschobenen

II.

die Gleichzeitigkeit verschiedener Vorgänge ist wahrnehmbar, aber nicht darstellbar. In jeder syntaktischen Anordnung erscheinen die Vorgänge immer nur aneinandergereiht, nicht in ihrer wahren Dimension.

Zum Wagen zum Bier Wirt Martin sagt aufjault mach voran der Fahrer sagt der Staubsauger oben mach dir nicht in die Hose es grüßt uns alle der Kaplan und steigt auf den Wagen die Bracke kracht und hievt da rum das Faß Wirt Martin fällt springt weg auf die Straße und rollt ich gucke zu in die Gosse die Taube der Knall ist weg ist hell ich rieche der Fahrer das Faß Wirt Martin springt fluchend rollt sprudelnd springt fluchend der Kumpel auf der Straße ruft aus dem Keller in die Gosse was ist los den Mief das Bier der Fahrer Wirt Martin rinnt rennt rinnt ich gucke fern aus zum dem zum Faß Faß Faß bläst Sankt Kunibert läutet ein Kapitän pünktlich vom Müll zur Andacht

Sie sollten nicht immer ja sagen

es wäre der allgemeinen Geräuschvermischung und des Stimmentausches in meinen Radiokopf voll täglicher

Auftritten: vergangener Erfahrungen und
ein "schräges" Unisono jetzt und vorbei und kommt
Konflikthafte wird säuberlich wieder alles
getrennt

Die Arie ist für den Moment
der Leidenschaft, das worauf es ankommt ist die
Rezitativ für den Fortgang der Bestimmung dessen der an die
Geschichte Reihe kommt

Das Schema lautet, Gewohnheiten und Verrichtungen.
verschiedene Zustände durch Selbsttätige Verläufe,
Zäsuren zu trennen Geräusche.

Verkehrslärm sickert in die
Pausen der Streichquartette

In einer 3-stimmigen Motette
des. 13. Jahrhunderts waren
die unvereinbarsten Dinge
gleichzeitig möglich

In der einen Stimme wagt der
Liebhaber seiner verheirateten
Angebeteten nicht einmal ich weiß gar nicht wie viele
zuzuzwinkern, weil ihr Mann es Tage da drin sind in diesem Tag
bemerken könnte. Und so und wer da alles redet in dem
verstummt er. der da redet

In der anderen Stimme sind die
drei ebenfalls zusammen. Aber
der Liebhaber küßt und umarmt meine Stimme dein Geschrei sein
die Teure, während er den Gequatsche unser Murmeln euer
Gemahl schlägt und ihm Raunzen ihr Geschrei
gebietet zu schweigen.

Der Cantus Firmus dazu heißt: Und die Bewegung durch die
ZEIT Zeiten läßt Kriterien außer
acht, die zur Unterscheidung
der Zeiten notwendig sind

Das war am Anfang der
Mensuralnotation

Am Ende der VERMESSENEN ZEIT

macht J. Cage den Vorschlag,
alle 9 Symphonien Beethovens
gleichzeitig aufzuführen

Die Gefangenen ihrer Aura Du. Und wer ist das?
wären befreit: frei für einen
Moment nur, aber auch frei FÜR
den Moment

Die Aufhebung der Einzelcharaktere, das Glück des Einzelnen, ist auch die Katastrophe des Ganzen, ist eine neue Art von Homogenität: Das Neue ist das Alte!

Im Grunde ist alles gar nicht wahr, denn abgespielt hat es sich eigentlich ganz anders

Gleichzeitigkeit findet manchmal - kurz - in den Übergängen statt. Dort wo sich etwas VERÄNDERT

was ein günstiges Zeichen blinkt im Wechsel der Gegebenheiten unverändert im Inneren greift die Veränderung über alle diese Tage kann nicht mehr zu sagen sein als übrig bleibt später erinnerbar wird ein Moment im Verwischten ändert wie es war

(Die elliptische Erzählweise bildet Scheingeschichte; die Dinge selbst bleiben unangetastet, werden lediglich konstatiert)

1 dickes Buch = 1 Tag
eine halbstündige Kammermusik
= 1 1/2 Jahre

Nach einigen Augenblicken in die sonnige Umgebung setzen wir unsere Reise im Nebel fort

Die Zeit ist keine Einheit

da reden nämlich immer ein paar Stimmen mehr mit

Die Musik zerfällt in verschiedene Zeiten

Mahlers Symphonie zerbricht gerade in dem Moment, wo sie am intensivsten zu ihrer Totalisierung anhebt. Und zum Vorschein kommt eine Musik hinter der Musik

ins Geräusch der Gemeinsamkeiten mischt sich so ein fremdartiger Klang aus dem Hintergrund

(Was ist los mit dieser Klassenmusik?)

Das Wirkliche kann nur dort einbrechen, wo man es immer draußen hält

- Musik, die überall zu hören ist, aber nirgendwo registriert wird (Pop);
- eine Musik der Spielleute und Musikanten (Jazz);
- eine Staatskunst (Klassik);
- und gedachte Musik (Neue Musik)

im Bereich des Gleichzeitigen verändert sich PLÖTZLICH nichts; nur im Nacheinander des Aufzählens erscheinen Veränderungen als plötzliche; wenn du denkst, jetzt ist es soweit.

Seit Mahler oder Joyce sind innerhalb eines Werkes die unverträglichsten Dinge

möglich: hintereinander.
unberührt bleibt die
Vertikale,
DAS WAS IN EINEM MOMENT
GESCHIEHT.

Ein Nacheinander fixiert die
Vorstellung von nicht mehr
weiter teilbaren
Wahrnehmungsatomen. Die
Gewißheit des Auf- und
Abzählens, die Bestimmung
dessen, der zuerst kommt:
Hierarchie.

widersprüchliche Empfindungen
oder Beschreibungen in Bezug
auf 1 Sache

(Unvollständiger Katalog
VERTIKALER FORMEN)

oder deren verschiedene
zeitliche Zustände (eine
vertikale Serie)

Die Irritation bei der
Betrachtung eines einzigen
Verlaufs

(Manchmal passiert's mir, daß
ich das Radio einschalte, und
ganz begeistert bin von der
ungewöhnlichen, couragierten
Musik, die ich da höre - bis
ich feststelle, daß ich wieder
nur zwei Sender gleichzeitig
erwischt habe)

Geschichte geschichtet (für

NUN: rollen Mülltonnen in
Hausflur. ruht auf dem Tisch
der Hügel der Briefe. zählt der
Fahrer die Fässer auf dem
Wagen. rührt sich in der Küche
eine Hand. schreit das Holz in
der Säge. surrt der Kobold von
oben. ruft der Küster zur
täglichen Andacht. bewegt sich
die rechte Hand nach rechts.
rasselt unter dem Pflaster
römisches Gebein. klickt eine
Nadel nebenan. verläßt die Ruhe
die Ruine an der Linde.
knistert die Spinne unter der
Tapete. stemmt Wirt Martin die
Hände in die Hüfte. geht es
weiter. sintert im Gulli das
Bier. ...

Stimmen in der Straße hören,
die an den Augenblick erinnern
und was danach kommt

Die Vorteile sind gar nicht
alle auf einmal zu beschreiben.
Es geht nämlich so rasch, daß
man so gut wie nichts merkt;
hinterher fast so wie vorher

einen erzählten Vorgang
erzählen wie jemand anders ihn
erzählen würde

bald kommt um jede Ecke die

Archäologen)
1 ist nicht gleich 1, wenn
gleichzeitig etwas anderes
ist; eine Wiederholung keine
Wiederholung, wenn sich
rundherum alles geändert hat

Erinnerung
man müßte gar nicht mal
erfinden

etc.

Erzähl doch weiter

(mit Satzdichte hat das nichts
zu tun)

Vollständigkeit ist nicht
meine Leidenschaft. Aber
brauchbar wird der Katalog,
wenn sich Horizontale und
Vertikale durchdringen; in der
Diagonale: WENN ALLES SCHRAG
IST

(Überlagerung der Formen
Asynchronität der Zäsuren
etc.)

zum Beispiel bedeutet 1 Bahnhof
einen Ort, wo man ankommt und
den man verlassen kann

Eine Sache beginnt, eine
andere endet, eine dritte ist
mitten drin. Nie ist etwas nur
zu Ende.

alles auf einmal tun und an
nichts dabei denken
Schnell, alles vergessen,
sofort.

III.

(cantus firmus)
ENSEMBLE

Das "Triplum" (rechte Spalte)
ist aus Texten von Jürgen
Becker zusammengestellt

(1988)